Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 39 (1932)

Heft: 1

Artikel: Rückblick : Ausblick

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-626940

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

No. 1. 39. Jahrgang Erscheint monatlich Zürich, Januar 1932

Mitteilungen über Textil-Industrie

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich und Angehöriger der Seidenindustrie
Offizielles Organ der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Adresse für redaktionelle Beiträge: „Mitteilungen über Textil-Industrie", Küsnacht b. Zürich, Wiesenstraße 35, Telephon 910.880
Adresse für Insertionen und Annoncen: Orell Füßli-Annoncen, Zürich 1, „Zürcherhof", Telephon 26.800
Abonnemente werden auf jedem Postbureau und bei der Administration der „Mitteilungen über Textil-Industrie", Zürich 6, Clausiusstraße 31, entgegengenommen. — Postscheck- und Girokonto VIII 7280, Zürich
Abonnementspreis: Für die Schweiz: Halbjährlich Fr. 5.—, jährlich Fr. 10.—. Für das Ausland: Halbjährlich Fr. 6.—, jährlich Fr. 12.—
Insertionspreise: Per Millimeter-Zeile: Schweiz 16 Cts., Ausland 18 Cts., Reklamen 50 Cts.
Nachdruck, soweit nicht untersagt, ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

INHALT: Rückblick, Ausblick. — Internationale Seidenvereinigung. — Moderne Maschinenstürmer. — Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und -Bändern in den ersten elf Monaten 1931. — Englische Notzölle. — China. Zollzuschlag. — Verbündete Malayenstaaten. Seidenzölle. — Estland. Zollerhöhungen. — Ecuador. Zollerhöhungen. — Industrielle Nachrichten: Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungsanstalten im Monat November 1931. — Schweiz. — Deutschland. — England. — Frankreich. — Betriebsübersichten der Seidentrocknungsanstalten Zürich und Basel vom Monat November 1931. — Holland. — Oesterreich. — Polen. — Tschechoslowakei. — Coconernte im Jahr 1931. — Kampf und Krise auf dem Baumwollmarkt. — Kunstseide und Baumwollstaude. — Die Berechnung des Quadratmetergewichtes einer Ware mit Hilfe eines Nomogrammes. — Die Welt-Spindelzahl, auch ein Problem. — Wie muß das Wasser zum Färben beschaffen sein? — Neue Erzeugnisse und Musterkarten der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel. — Marktberichte. — Die Halbjahrhundertfeier der Zürcherischen Seidenwebschule. — Eine Schule für textile Flächenkunst. — Firmennachrichten. — Glückauf 1932. — Kleine Zeitung. — Literatur. — Patentberichte. — Vereinsnachrichten. Stellenvermittlungsdienst. V. e. W. v. W.

Rückblick — Ausblick

Ein unerfreuliches Jahr gehört der Vergangenheit an. Für lange Zeit wird ohne Zweifel das Jahr 1931 als das schwerste Krisenjahr in unangenehmer Erinnerung bleiben. Es hat unserer gesamten Volkswirtschaft schwere Wunden geschlagen, Wunden, die kaum jemals wieder ganz vernarben dürften. Noch liegen die endgültigen Ergebnisse der volkswirtschaftlichen Bilanz des vergangenen Jahres nicht vor, mit Gewißheit steht indessen fest, daß sie weit unter denjenigen des Jahres 1930 liegen werden. Der Konjunkturrückgang hat sich im vergangenen Jahre mehr und mehr entwickelt und zusehends verschärft. In verschiedenen Ländern hat er sich derart zugespitzt, daß große Verheerungen angerichtet wurden und eine Katastrophe in deutliche Nähe gerückt ist. Kann diese Katastrophe, die über Europa neuerdings namenloses Elend und große Not bringen würde, noch abgewendet werden? Wir hoffen es!

Mit Sorgen blickt man in der schweizerischen Volkswirtschaft auf die weitere Gestaltung der Lage. Unsere bedeutendsten Industrien — zu denen ja auch die zürcherische Seidenindustrie zählt — sind für ihre Erzeugnisse in der Hauptsache auf die Auslands- und Ueberseemärkte angewiesen. Die Industrie zählt zu den Hauptträgern unserer nationalen Wohlfahrt. Im vergangenen Jahre sind nun aber die Ausfuhrerträgnisse aller ausführenden Industrien ganz bedeutend zusammengeschrumpft. Der Verlust gegenüber dem Jahre 1930 erreicht viele Hundert Millionen Franken. Obgleich auch die Einfuhr zurückgegangen ist, ist durch diese Ausfuhrverluste die schweizerische Handelsbilanz, die schon einen hohen Passivsaldo ausweist, noch ungünstiger beeinflußt worden. Durch den Mangel an Aufträgen stieg sodann die Arbeitslosigkeit; viele Tausend von Industriearbeitern, die gerne arbeiten würden, müssen seit Wochen und Monaten feiern, viele Tausend andere können nur während 3—4 Tagen in der Woche arbeiten. Dadurch wächst die Not in weiten Kreisen.

Zu der Weltwirtschaftskrise gesellte sich dann noch die Weltfinanzkrise. Der überraschende Zusammenbruch der englischen Währung hat unseren Industrien, der Seiden-, Baumwoll-, Maschinen-, Chemischen Industrie usw. Millionen-Verluste gebracht. Dazu kamen ferner überall neue zollpolitische Schikanen, die jegliche Handelsfreiheit über den Haufen warfen. Unser kleines Land wurde vom währungsschwachen Ausland mit Waren aller Art überschwemmt. Folgen: Kündigung des Handelsvertrages mit Deutschland und Kontingentierungsmaßnahmen gegen französische Erzeugnisse.

Alle diese Krisenerscheinungen haben zwangsläufig unser ganzes volkswirtschaftliches Leben hart getroffen. In gewissen Industriekreisen befürchtet man sehr, daß sie am Lebensnerv getroffen worden seien. Unter der Wucht und der Gewalt, mit der alle diese Krisenerscheinungen und Krisenfolgen zusammentrafen, mögen solche Befürchtungen entstanden sein. Es scheint, als ob in weiten Kreisen ein Wirtschaftspessimismus sich bazillenartig vermehren und auch die noch gesunden Teile unseres Wirtschaftskörpers anstecken wollte. Eine Angstpsychose, wie sie im Jahre 1918 herrschte, als die unheimliche Grippe unser Land mit ihrem Hauch überflutete, scheint mehr und mehr überhand zu nehmen. Wir dürfen und sollen aber nicht zu schwarz sehen. Bei sachlicher Betrachtung der weltwirtschaftlichen Ereignisse dürfen und müssen wir uns glücklich schätzen, daß unsere Volkswirtschaft und unsere soziale, ja sogar unsere politische Struktur sich trotz der Krise erhalten haben.

Wir haben es bisher stets vermieden, in unserer Fachschrift politische Erscheinungen oder Ereignisse zu erwähnen. Wenn wir heute nicht darum herumkommen, die politische Entwicklung zu streifen, so hat dies seinen Grund in der engen Verbindung der gegenwärtigen Politik mit der gesamten wirtschaftlichen Gestaltung.

Trotz Völkerbund weht seit Jahren in Europa ein derart nationaler Wind, daß die Völker sich immer mehr entfremden. An dieser Entfremdung aber krankt die ganze Politik. In einzelnen Ländern ist dieser Wind bereits zum Sturm angewachsen und — wenn nicht alles trügt, scheint ein Orkan im Anzug zu sein, der über Mitteleuropa hinwegbrausen und Unheil und Vernichtung im Gefolge haben wird. Diesem Sturm und Orkan gilt es zu wehren, um das Unheil, so weit als möglich, abzuschwächen.

Im Vertrauen und im Glauben liegen gewaltige Kräfte. Diese Kräfte müssen wir zur Geltung bringen. Zur Geltung für unsere eigene, zur Geltung für die Wohlfahrt unseres ganzen Volkes. Der Egoismus des Einzelnen muß eingedämmt und durch einen Gemeinsinn, durch die Verbundenheit mit dem ganzen Volk ersetzt werden. —

Ob die Weltwirtschaftskrise ihren höchsten Stand erreicht hat, läßt sich gegenwärtig noch nicht erkennen. Pessimisten sehen eine weitere Verschärfung voraus, Optimisten erkennen da und dort kleine Lichtblicke, die auf eine bessere wirtschaftliche Zukunft deuten. Der Einzelne soll aber nicht ohnmächtig die Hände in den Schoß legen und die Dinge nehmen wie sie kommen. Im Willen und Wollen des Einzelnen, in der Energie und der Widerstandskraft des Volkes liegen Werte und Kräfte, die uns vorwärts und aufwärts führen. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Wir alle werden Opfer bringen und uns vielleicht in mancher Hinsicht einschränken und bescheiden müssen. Dadurch aber werden wir beitragen können, um die Sorgen und Nöten unserer Industrien und unserer

Volkswirtschaft zu mildern und die Wirtschaft zu neuer Entwicklung zu bringen. An den leitenden Stellen müssen aus den gemachten Fehlern — denn daß solche begangen worden sind, darf nicht verschwiegen werden — Lehren für die Zukunft gezogen werden. Das Vertrauen des Einzelnen in die gesunde Kraft unseres ganzen Volkes, der Glauben an eine bessere wirtschaftliche Gestaltung der Zukunft, und der Wille, mitzuhelfen an dieser Gestaltung, sind Kräfte und Mächte, die uns die Sorgen der Gegenwart leichter ertragen lassen.

Wenn wir zu unserem Willen noch die Kraft und den Glauben an den allmächtigen Lenker der Völkerschicksale aufbringen, dann werden wir vor der Zukunft nicht bangen müssen. H.

Internationale Seidenvereinigung

Gemäß Beschluß der Mitgliederversammlung in Paris vom 3./4. November sind Vertreter der Rohseidenindustrie, der Weberei und Färberei in den Tagen vom 4. und 5. Dezember in Mailand zusammengekommen, um verschiedene Fragen, die in Paris ihre Erledigung nicht hatten finden können, zum Abschluß zu bringen. Die Versammlungen fanden unter dem Vorsitz des Präsidenten der Internationalen Seidenvereinigung, Herrn E. Fougère statt und es hatten sich Abordnungen aus Italien, Frankreich, Deutschland, der Schweiz und Spanien eingefunden.

Marke für Gewebe aus Naturseide. Zwischen den der Internationalen Seidenvereinigung F. I. S. angeschlossenen Fabrikantengruppen und dem Internationalen Verband der Seidenveredlungsindustrie (F. I. M. I. S.) ist eine Verständigung auf folgender Grundlage erfolgt: Die F. I. S. läßt ihre Marke (Seidenschmetterling mit Buchstabe S. in Kreis) auf dem Internationalen Amt für Markenschutz in Bern, wie auch bei den dem Internationalen Abkommen noch nicht beigetretenen, für den Verkehr in Seidenwaren jedoch wichtigen Ländern eintragen. Die Marke besagt, daß es sich um ein erschwertes oder unerschwertes Gewebe ganz aus natürlicher Seide handelt, wobei für die allfällige Erschwerung, die von der F. I. M. I. S. als zulässig erklärten Höchstgrenzen eingehalten worden sind. Die Marke ist Eigentum der F. I. S., die die Geltendmachung ihrer Rechte jedoch den einzelnen Landesverbänden abtritt. Die F. I. S. ermächtigt die der F. I. M. I. S. angeschlossenen Veredler, die Marke auf allen ganz aus Naturseide verfertigten Geweben anzubringen, sofern es sich um Ware handelt, die von Mitgliedern der F. I. S. stammt. Umgekehrt sind nur Veredler, die der F. I. M. I. S. angehören, berechtigt, die Marke anzubringen. Im übrigen übernehmen die Mitglieder der F. I. M. I. S. durch die Anbringung der Marke keine Haftung inbezug auf die Zusammensetzung oder die Güte des Gewebes, sondern nur inbezug auf die Einhaltung der Höchsterschwerungsgrenzen. Für die Fabrikanten-Färber, wie auch für die der F. I. M. I. S. nicht angeschlossenen Färbereien sind besondere Bestimmungen vorgesehen. Die Marke kann ebenfalls auf Lagerware angebracht werden, sofern sie den vorgeschriebenen Bedingungen entspricht. Ein besonderer, aus Abgeordneten der F. I. S. und der F. I. M. I. S. bestehender Ausschuß wird die Durchführung dieser Vereinbarung überwachen. Die Marke der F. I. S., deren Gebrauch im übrigen jedem Fabrikanten freigestellt ist, soll vom 1. März 1932 an in Kraft treten; vorher wird die Kundschaft durch eine von der F. I. S. ausgehende Veröffentlichung über die Entstehung und Bedeutung der Marke unterrichtet werden. — Was Italien anbetrifft, so hat die Regierung die Anwendung einer besonderen Marke (Seidenraupe auf Maulbeerblatt) vorgeschrieben, die ebenfalls der Kennzeichnung der ganz aus Naturseide bestehenden Gewebe dienen soll, jedoch durch einen entsprechenden Aufdruck überdies bekunden wird, ob das Gewebe erschwert ist oder nicht. Die italienische Marke wird nicht nur auf den Stoffen (Lisièren) angebracht werden müssen, sondern auch auf allen Erzeugnissen aus Seide überhaupt, also z. B. auch auf der konfektionierten Ware. Seidengewebe ausländischer Herkunft, die in Italien abgesetzt werden, sind ebenfalls markenpflichtig. Die italienische Marke soll schon am 1. Januar 1932 zur Anwendung kommen.

Anfärbung von Kreppgarnen. Auch auf diesem Gebiete ist eine Verständigung erzielt worden, indem der Wortlaut einer Empfehlung zuhanden der Zwirner und Fabrikanten festgesetzt wurde. Es werden verschiedene Farbtöne vorgeschlagen, unter Berücksichtigung der Rechts- und Linksdrehung und der 2-, 3- und 4-fachen gelben, wie auch weißen und weißlicher Seiden, nämlich:

Gelbe Seiden:	2 f.	Rechtsdrehung	gelb
		Linksdrehung	grün
	3 f.	Rechtsdrehung	rot
		Linksdrehung	braun
	4 f.	Rechtsdrehung	orange
		Linksdrehung	violett
Weiße Seiden:	2 f.	Rechtsdrehung	weiß
		Linksdrehung	blau
	3 f.	Rechtsdrehung	rot
		Linksdrehung	braun
	4 f.	Rechtsdrehung	orange
		Linksdrehung	violett

Die Farben, die zur Unterscheidung der Rechts- und Linksdrehung verwendet werden, müssen so stark voneinander abweichen, daß jede Verwechslung unmöglich ist. Unter Rechtsdrehung versteht man die Drehung von links nach rechts und unter Linksdrehung die Drehung von rechts nach links. In einigen Monaten, d. h. nachdem Erfahrungen über diesen Vorschlag gesammelt sind, wird die F. I. S. eine entsprechende Farbenkarte herausgeben und ihren Mitgliedern zur Verfügung stellen.

Hülsen und Kannetten für Kreppgarne. Es hat sich gezeigt, daß die Aufstellung einheitlicher Bestimmungen für die Krepphülsen und Kannetten noch auf erhebliche Widerstände stößt, da nicht nur das Material in den Zwirnereien sehr verschieden ist, sondern auch die Ansprüche der Fabrikanten in dieser Beziehung weit auseinandergehen. Die F. I. S. muß sich infolgedessen auch in dieser Hinsicht vorläufig auf Feststellungen und Empfehlungen beschränken. Für die Rochehülsen wurden folgende Maße als übliche festgestellt in der Meinung, daß ihre Beobachtung zu empfehlen sei: Länge der Hülsen rund 100 bis 137 mm, Durchmesser der Hülsenöffnung rund 17 mm, Durchmesser der Hülse mit dem umwickelten Garn rund 50 mm. Bei den Kannetten wurde über die Zweckmäßigkeit folgender Maße ein Einverständnis erzielt: Kannettenöffnung rund 8 mm, Durchmesser der kleinen Kannettenöffnung (Spitze) = entsprechend der Länge der Kannette, im Verhältnis von 1 : 30, Durchmesser der Kannette mit dem umwickelten Garn rund 20 mm. Inbezug auf die Länge der Kannette ist die Zahl der verwendeten Maße noch so groß, daß eine Vereinheitlichung nicht möglich erscheint. Der Auftraggeber muß bei der Bestellung das Maß bezeichnen; geschieht dies nicht, so wird dem Zwirner empfohlen, sich an eine Länge von rund 127 mm zu halten. Die F. I. S. wird ein Normblatt herausgeben, das die in Frage kommenden Maße darstellt.

In diesem Zusammenhang sei noch mitgeteilt, daß die von der Mitgliederversammlung der Internationalen Seidenvereinigung vom 3./4. November gutgeheißenen Abänderungen zu den Internationalen Usanzen für den Handel in roher Seide, nunmehr auch die Zustimmung der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft gefunden haben. Die Abänderungen sind in Form eines Anhanges I in Druck erschienen und können auf dem Sekretariat der Gesellschaft bezogen werden.

Moderne Maschinenstürmer

Zwei zeitgemäße Impressionen · Von Dr. A. Niemeyer, Wuppertal-Barmen

Man hätte sich beinahe in die Zeit der Weberaufstände zurückversetzt fühlen können, als unlängst in einem Textilfachblatt aus Kreisen der Hausbandwirkerei allen Ernstes die Forderung vertreten wurde, der Staat solle zur Eindämmung der Arbeitslosigkeit und der Zusammenbrüche neue Maschinenerfindungen für eine gewisse Zeit